

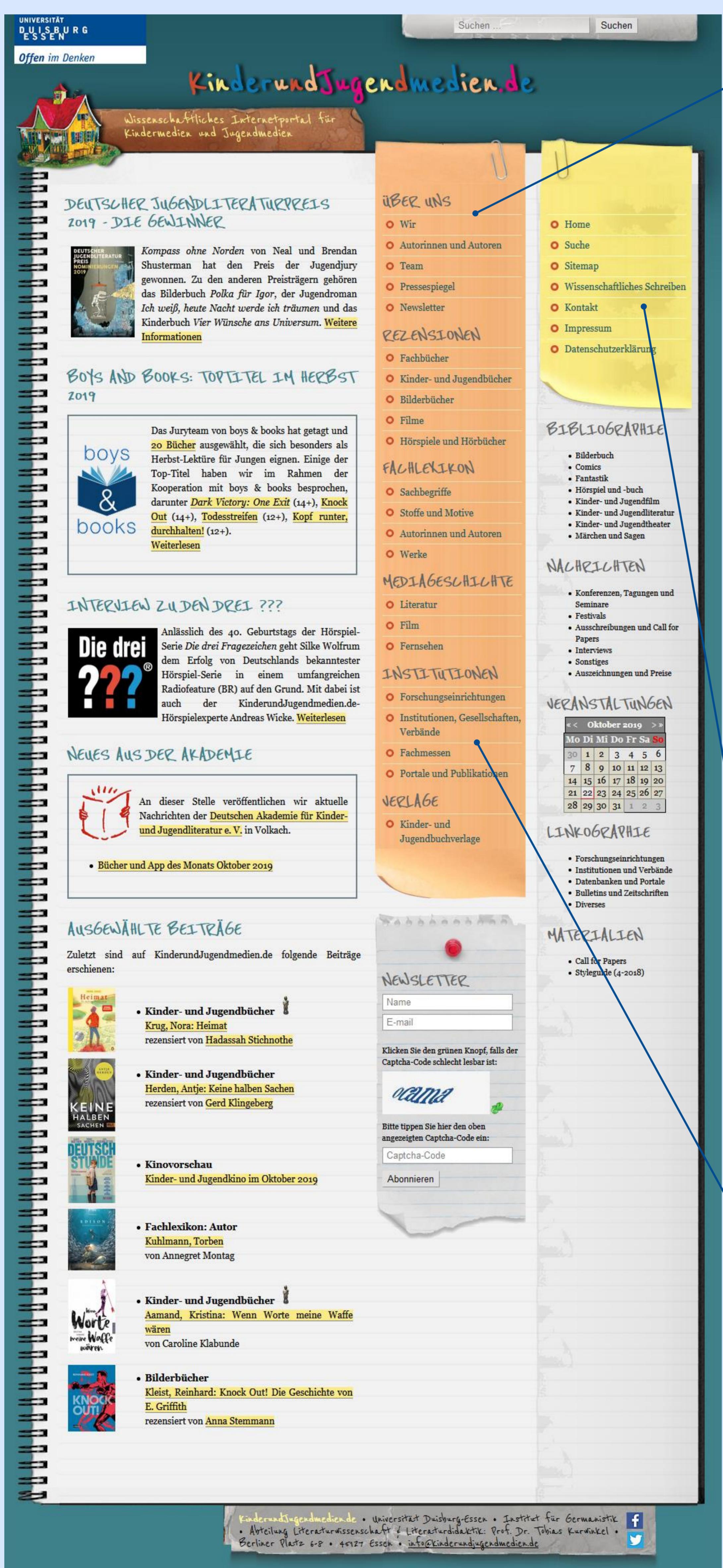
Netzwerktag Digitalisierung

25. November 2019

Digital gestützte Forschung, Lehre und Lernen mit KinderundJugendmedien.de

Prof. Dr. Tobias Kurwinkel / Melanie Trolley (M.A.)

KinderundJugendmedien.de ist das größte wissenschaftliche Onlineportal zur Kinder- und Jugendmedienforschung im deutschsprachigen Raum. Es stellt Informationen über Themen, Entwicklungen und Neuerscheinungen des speziellen Medienangebots für Kinder und Jugendliche bereit.



Leitung

- Prof. Dr. Tobias Kurwinkel (Universität Duisburg-Essen)
- Stellvertretende Leitung: Dr. Philipp Schmerheim (Universität Hamburg), Stefanie Jakobi (Universität Bremen)
- Redaktionsteam bestehend aus 18 FachwissenschaftlerInnen und DidaktikerInnen an verschiedenen Universitäten und Hochschulen Deutschlands

Konzept

- Schnittstellt zwischen Forschung und Lehre
- Wissenschaftlich fundierte und verständlich formulierte Informationen für WissenschaftlerInnen, Lehrende, Studierende, Eltern und andere Interessierte
- Beiträge von ausgewiesenen ExpertInnen
- Explizit in die Lehre an der Universität Duisburg-Essen und an anderen Universitäten (Bremen, Hamburg, Köln u.a.) eingebunden
- Möglichkeit auch für Studierende über Veröffentlichungen am wissenschaftlichen Forschungsdiskurs teilzunehmen
- Kooperationen mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. und dem Leseförderprojekt boys & books e.V.

Wissenschaftliches Schreiben

- Wissenschaftlichkeit und Themenfindung
- Literaturrecherche
- Formale Kriterien / Layout
- Aufbau und Gliederung
- Sprachliche Anforderungen
- Zitation
- Weitere Textformen
- Literaturliste



6.2.3 Fußnoten
Fußnoten erläutern den Zweck, die Quellenangabe der Zitate zu nennen oder ergänzende Kommentare zum Text zu verfassen. Vereinfacht verständliche Zeichen. Die Zahlen sind durchgehend, es wird also nicht bei einer Fußnote eine Seite angeben, sondern mit der Zahl 1 beginnen. Am Übersichtlichen und einfachsten für die Lesende ist es, wenn die Fußnoten direkt auf der Seite der Verweiszeile stehen. Sie werden durch einen Trennstrich von Haupttext trennt, wobei ihnen getrennt von dem Haupttext und sollten in einer eigenen Schriftart verfasst werden.
Bei wölfzähligem Zitieren ist die vorstehende Verweiszeile direkt auf die abschließenden Auflösungszeichen folgen, bei seimpfählen Zitaten und ergänzenden Kommentaren steht am Ende eines Szenenübergangs (z. B. Satz- oder Absatzende). Wird eine Fußnote an das Ende einer Zeile gesetzt, so ist sie durch einen Trennstrich vom Text trennt, wobei ihnen getrennt von dem Text verfasst werden.
Wenn eine Quelle zum ersten Mal in der Auszugsangabe vorkommt, ist es gebräuchlich, den gesamten Beleg anzuführen (s. Literaturverzeichnis). Im weiteren Verlauf erfolgt der Nachweis in Form eines Kurzbelegs. Dieser kann unterschiedlich aussehen und wichtig ist Einheitlichkeit.
Name, gebräuchlicher Vorname: Kurzform des Titels.
Seitenzahl
Beispiel: Aachenberg, B.: Eigenarten im Kinderbuch, S. 5f.
Name Erstehungsjahr: Seitenzahl
Beispiel: Aachenberg 1991, S. 5f.
Bei der Angabe eines Kurzbelegs zu einer Internetquelle wird nicht die URL angegeben.
Sind mehrere Quellen einer Autoren bzw. eines Autors vorhanden, die zudem im gleichen Jahr erschienen sind, werden sie mithilfe von Buchstaben durchnummieriert. Aachenberg 1991a / Aachenberg 1991b etc.

Rubriken

- Fachlexikon: Beiträge zu literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Begriffen, Themen und Aspekten, wie z.B. Stoffe und Motive
- Mediengeschichte: Überblicksartikel zur Geschichte von Literatur, Film und Fernsehen für Kinder und Jugendliche
- Rezensionen in den Bereichen Kinder- und Jugendbuch, Bilderbuch, Kinder- und Jugendfilm, Hörspiel und -buch, Fachliteratur
- Linkographien und Bibliographien zu verschiedenen Medien, Gattungen und Genres
- Nachrichtenbereich mit Veranstaltungskalender zu aktuellen Ereignissen und Entwicklungen, wie z.B. Ausschreibungen, Call for Papers
- Institutionen und Verlage in Kurzportraits